



ISEK INTEGRIERTES  
STADTENTWICKLUNGS  
KONZEPT  
KAUFBEUREN

# 3. BÜRGERWORKSHOP

PROTOKOLL  
DES 3. BÜRGERWORKSHOPS  
ZUR ENTWICKLUNG DES  
INTEGRIERTEN  
STADTENTWICKLUNGSKONZEPTES,  
DES ISEK KAUFBEUREN.

**KAUFBEUREN  
ENTWICKELT SICH.  
FÜR WEN?  
UND MIT WEM?**

BÜRGERINFORMATION  
04.10.2016 – FLIEGERHORST - CASINO

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: STADT KAUFBEUREN  
OBERBÜRGERMEISTER STEFAN BOSSE,  
KAISER-MAX-STRASSE 1, 87600 KAUFBEUREN  
TELEFON 08341/437-0, TELEFAX 08341/437-660 INFO@KAUFBEUREN.DE  
WWW.KAUFBEUREN.DE

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Kaufbeuren  
Protokoll des 3. Bürgerworkshops am 04. Oktober 2016  
Stand: 04. November 2016



Auftraggeber  
Stadt Kaufbeuren  
Kaiser-Max-Straße 1  
87600 Kaufbeuren



Bearbeitung  
UmbauStadt GbR  
Brauhausgasse 17, 99423 Weimar  
Tel.: 03643 808432  
Fax: 03643 808467  
mail@umbaustadt.de  
www.umbaustadt.de

Nikolai Frhr. v. Brandis

Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urheberschaft und Urheberrecht nicht beim Büro UmbauStadt liegt, sind mit einem Sternchen (\*) gekennzeichnet. Die entsprechenden Quellen können dem Abbildungsverzeichnis entnommen werden.

# INHALT

Vorwort des Oberbürgermeisters Stefan Bosse	Seite 04
Begrüßung und Einführung	Seite 05
Massnahmenvorschläge	Seite 06
Diskussion	Seite 07
Gewichtung der Vorschläge	Seite 08
Die Vertiefungsgebiete	Seite 11
Die Handlungsfelder	Seite 15
Schlusswort und Fazit	Seite 19
Pressespiegel	Seite 20

## 1. BÜRGERWORKSHOP : BESTIMMUNG DER HANDLUNGSFELDER



## 2. BÜRGERWORKSHOP: ZIELE & LEITBILDER

### BÜRGERINFORMATIONSVORANSTALTUNG AM 04.10.2016

VORSTELLUNG UND GEWICHTUNG DER STÄDTEBAULICHEN PROJEKTE  
AUSBlick AUf DIE UMSETZUNG

## VORWORT DAS KAUFBEUREN DER ZUKUNFT



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaufbeuren,

die Stadt hat 2014 beschlossen ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept, kurz: ISEK zu entwickeln. Ein ISEK ist dabei nicht nur ein Konzept aus Expertenperspektive, sondern ein mit der Bürgerschaft gemeinschaftlich erarbeitetes Werk, welches auch die Potentiale und das Engagement vor Ort auslotet und hieraus ein Konzept für die Entwicklung der Stadt in den nächsten 10-15 Jahren aufzeigt.

Im September 2015 und im Februar 2016 durfte ich Sie bereits zu Bürgerworkshops begrüßen.

Auf dem Weg zu einem integrierten Stadtentwicklungskonzept fand am 04. Oktober 2016 eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung im Fliegerhorst-Casino statt, um erneut gemeinsam den Fortgang des ISEK zu erörtern.

Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Vorstellung der Ergebnisse des vorangegangenen Prozesses sowie die sich daraus ergebenden Handlungsfelder und Projekte. Zudem wurden mit den Bürgern deren Gewichtung diskutiert, um künftig die richtigen Schwerpunkte in der Stadtentwicklung zu setzen.

Stefan Bosse  
Oberbürgermeister

## BÜRGERINFORMATION BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

OB Bosse begrüßt zum dritten Bürgertermin im Rahmen des ISEK Kaufbeuren. Er verweist auf die Kontinuität der drei Bürgerveranstaltungen und ihr Ziel aufeinander aufzubauen. Er verweist besonders auf den Ort der Veranstaltung, den Standort der Fliegerhorst-Kaserne in Kaufbeuren, die sowohl im Betriebszustand als auch als mögliche Potenzialfläche für die Entwicklung der Stadt eine wichtige Rolle spielt. Das Wort wird an U. Wieler von UmbauStadt, dem ausführenden Büro des ISEK, weiter gegeben.

### Einstieg ins Thema

Die Zielrichtung des ISEK und der Sinn der Bürgertermine werden dargelegt. Insbesondere das Aufeinander-Aufbauen der drei Bürgertreffen wird erläutert. Der Auftakttermin galt einer allgemeinen Positionsbestimmung (brainstorming), der 2. Workshop einer Eingrenzung von Handlungsfeldern und der heutige Bürgerinformationsabend soll der konkreten Gewichtung von Projekten gewidmet sein.

Als neue Kategorie werden die sieben Vertiefungsgebiete vorgestellt. Dies auch um zu klären, dass es zwar einen gesamtstädtischen Blick gibt, es aber **dennoch** Fokusräume in der Stadt gibt, die eine besondere Entwicklungsoption in sich tragen. Die sind im Einzelnen:

- I Altstadt und Umfeld
- II Ortsteile, dezentrale Kerne
- III Brauereigelände und Umfeld
- IV Jordanpark und Bahnhofsumfeld
- V Wertachverlauf
- VI Neugablonz
- VII Fliegerhorstgelände

## MASSNAHMENVORSCHLÄGE DES ISEK IDEENSPEKTRUMS

Das gesamte Spektrum der 18 Maßnahmenvorschläge wurde als Zusammenfluss aller Ideengeber vorgestellt. Diese Ideengeber sind im Verlauf des ISEK: die in Veranstaltungen und Gesprächen beteiligten Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung der Stadt mit allen Fachabteilungen, die Lenkungsgruppe als Vertretung von Verwaltung und den im Stadtrat vertretenen Parteien, der Stadtrat selbst sowie das Büro UmbauStadt als fachlicher Koordinator.

Die 18 Projekte aus den fünf Handlungsfeldern wurden einzeln vorgestellt und in ihrem Zusammenhang mit der ISEK-Analyse dargelegt. Dabei wurde auch auf die Überschriften verwiesen, die durch die vorgeschlagenen Maßnahmen empfohlen werden, und unter deren Begrifflichkeit sich wiederum mehrere Maßnahmen finden können (z.B. Stärkung der Stadtteile, Orte der Begegnung).

*Foto: © Wolfgang Becker*



## DISKUSSION MIT DEM PUBLIKUM

Der Darlegung der Projektbereiche schloss sich eine Diskussion mit dem Publikum an, in der folgende Anliegen oder Standpunkte vorgetragen wurden:

- Die Betonung des Familienzielthemas wurde positiv gewürdigt. Wichtig sei dabei ein breiter Blick auf die Konditionen für Familien, die sich nicht nur auf Wohnangebote beschränken, sondern auch auf die Arbeitsplätze und Randbedingungen des Alltags.
- Die Idee des alternativen Wohnortes auch für Bewohner der Metropolregion wird in Kaufbeuren immer wieder (auch mit Kampagnen in München) bemüht. Dieser Idee ist dennoch weiter und auch immer wieder kreativ zu folgen.
- Zum Thema Verkehr wurde betont, dass Verkehrsalternativen (E-Bike, Carsharing, Bahn) einfacher zugänglich sein müssen, um ihren Anteil am Modalsplit zu senken.
- Beklagt wurden von jungen Erwachsenen die fehlenden Angebote nach Ladenschluss, Aufgezählt wurden Orte in Nachbarstädten (Residenzplatz Kempten, Einkaufsangebote Landsberg, Nördlingen etc.), die attraktiver wären und Leute von außen anziehen würden. Dies alles sei auch abhängig von der lokalen Parkplatzsituation (kostenloses Parken) und einem Ladenangebot, aber eben auch von Orten im öff. Raum.
- Das Thema Parkplätze in und um die Innenstadt wurde diskutiert. Es wurde beklagt, dass es immer noch zu wenige oder zu teure Parkplätze gäbe. Die Situation schrecke Besucher ab.
- Die Idee, die Wertach in die Stadt zu holen, wurde begrüßt, auch wenn die Wertach eher als großer Bach denn als Fluss wahrgenommen wird. Es wurden mögliche Orte benannt, die den Zugang zum Wasser gestalten lassen. Auch wurde gewünscht, mehr Wasser in die Stadt hinein zu bringen (z.B. Brunnen, Stadtbach)
- Das Thema Bahnhof und Bahnhofsumfeld wurde aufgegriffen. Mit dem eventuellen Verkauf des Empfangsgebäudes könnten die Weichen für eine Aufwertung gestellt werden. Als gute Beispiele wurden Memmingen und Buchloe genannt
- In einem Nachgespräch wurde auf das Thema Bildung verwiesen, was sich im ISEK gut mit der Betonung der Stadtteil-Kerne verbinden ließe. Vorgeschlagen wurden niederschwellige Bildungsangebote, wie „Lerncafés“ oder Angebote der Erwachsenenbildung, die sich in die konzipierten „Orte der Begegnung“ integrieren ließen.

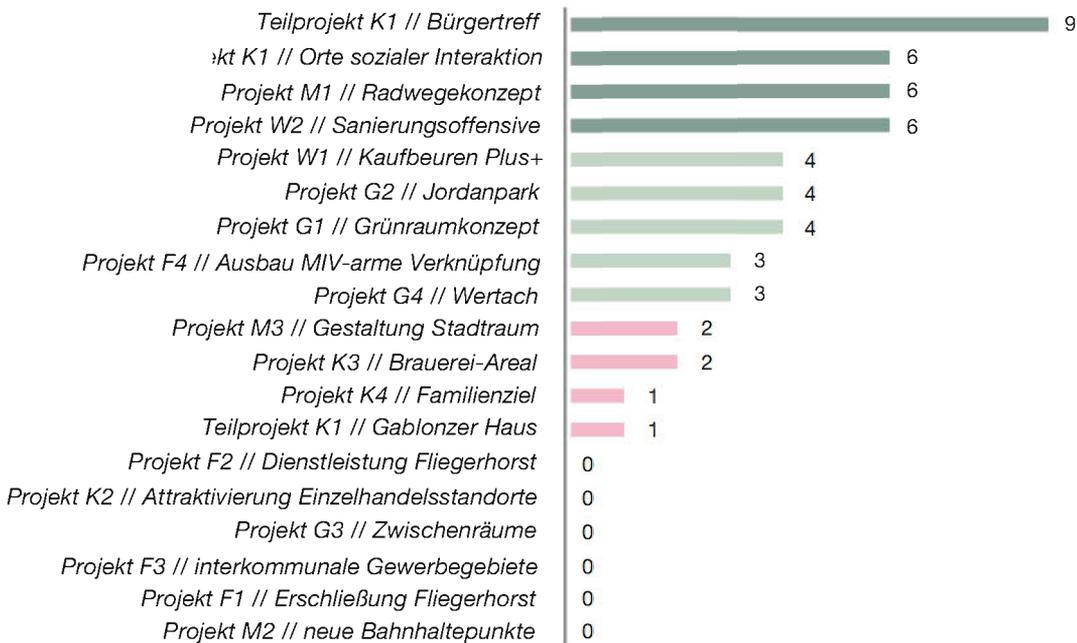
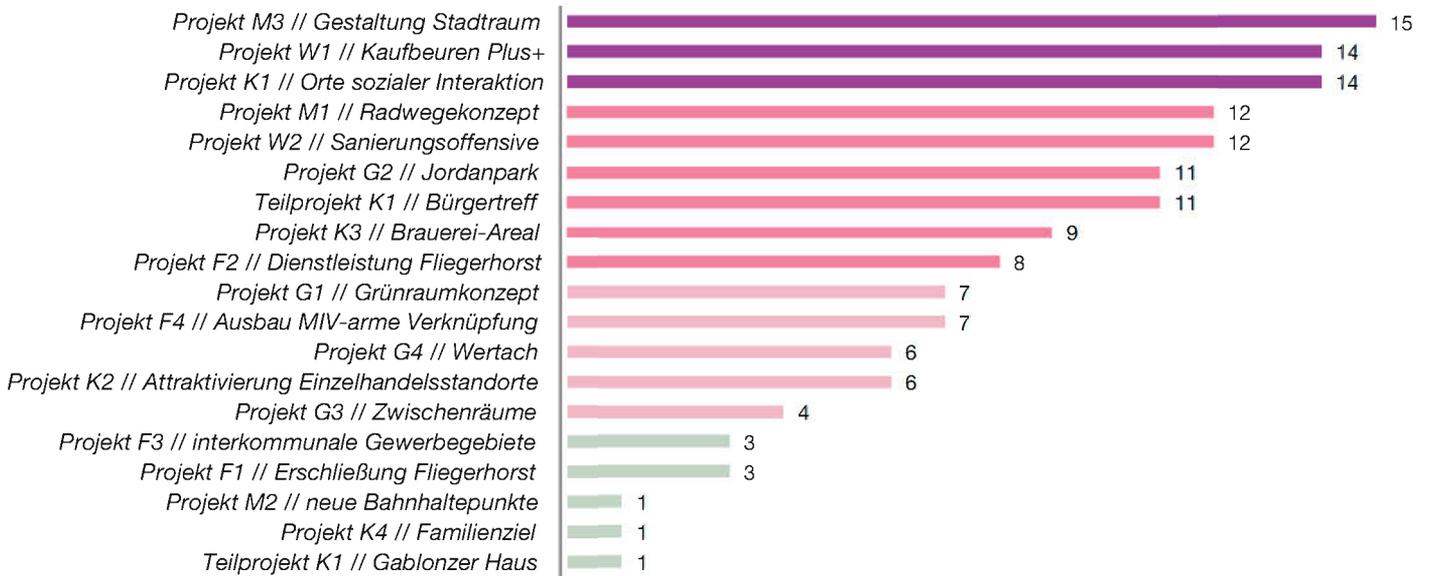
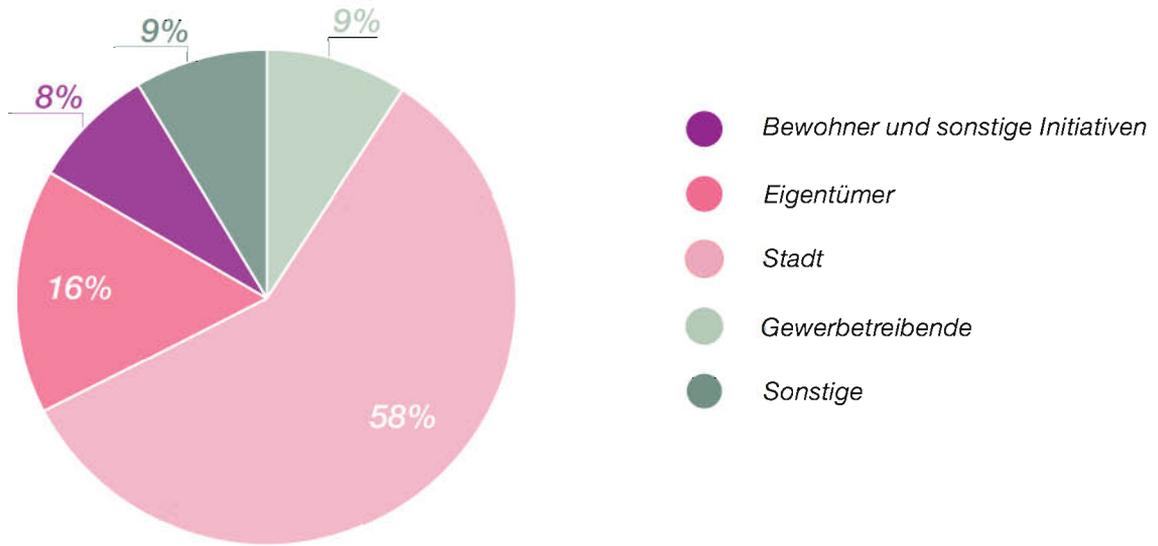
## RUNDGANG GEWICHTEN DER VORSCHLÄGE

Die Diskussion war als Meinungsplattform die Voraussetzung, um anschließend die Gewichtung der Projektvorschläge durch die anwesenden Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Jeder Anwesende konnte die Vorschläge des ISEK in drei Kategorien bewerten:

1. Stimme: Priorität des Projekts – Jede/r Anwesende hat einen Punkt pro Handlungsfeld (insgesamt 5)
2. Stimme: Benennen der geeigneten Akteure zur Durchführung eines Projekts nach eigener Einschätzung (5 Akteursgruppen zur Auswahl als 5 Punktfarben)
3. Stimme: Bereitschaft zum Engagement zu einem Thema (schwarzer Punkt)

Mitgemacht haben ca. 35 Bürgerinnen und Bürger. Das Ergebnis zeigt zu Priorisierung und Engagement folgende Rangfolge:





Die Übersicht der ad-hoc-Priorisierung aus dem Saalpublikum zeigt eine gute Mischung bevorzugter Projekte aus allen Handlungsfeldern. Dabei sind vor allem Angebote für Alle beliebt. Ebenso ist ein großes Interesse am öffentlichen Raum zu bemerken wie auch am Weiterbetreiben des Programms Familienziel Kaufbeuren.

Als Hauptakteur im Stadtentwicklungsprozess wird von den Anwesenden über sämtliche Projekte hinweg eindeutig die Stadt Kaufbeuren eingeschätzt (102 Nennungen). Dem stehen 28 Nennungen für die Kaufbeurer Eigentümerschaft sowie 16, 15, 14 Nennungen für Gewerbetreibende, Bürgerinitiativen und Sonstige gegenüber. Das kann auf zweierlei hinweisen: Einerseits belässt man die Ausführungshoheit dort, wo auch das ISEK beauftragt wurde. Andererseits kann man sich offensichtlich kaum andere Akteure vorstellen, die sich bei der Stadtentwicklung nachhaltig engagieren sollen. Dies zeigt, dass im weiteren Verlauf der Umsetzung die sowohl die Bevölkerung und auch die weiteren Akteure für eine Kooperation sensibilisiert werden müssen.



## DIE 7 VERTIEFUNGSGEBIETE



Dr. Ulrich Wieler erläuterte die Vorschläge für städtebauliche Maßnahmen und sieben Vertiefungsbereiche die künftig noch vertiefter analysiert und betrachtet werden müssen. Die Erläuterungen werden hier paraphrasiert, wiedergegeben:

Als erstes wird erneut die Kernstadt Kaufbeurens als Vertiefungsgebiet vorgeschlagen. Teile der Altstadt wurden bereits genauer untersucht und als Sanierungsgebiete ausgewiesen und jüngst wurde die Erneuerung der Fußgängerzonenbereiche in Angriff genommen. Die Bedeutung der Kernstadt für die Identität der Stadt, den Tourismus, den Einzelhandel und anderer zentralörtlicher Funktionen, rechtfertigt eine genauere Betrachtung der Entwicklungen in diesem Bereich. Insbesondere sind dies der Strukturwandel im Einzelhandel und die Probleme beim Halten und Etablieren der Wohnfunktion in diesem Bereich.

Als weiterer Vertiefungsbereich werden die Kerne der verschiedenen Stadtteile und eingemeindeten ehemaligen Ortschaften vorgeschlagen. Sie sind von besonderer Wichtigkeit für die Identität der einzelnen Stadtteile und von besonderer Bedeutung für das Sozialleben. Nicht nur die traditionellen Kernbereiche der Ortsteile werden hiermit adressiert, sondern insbesondere auch die Schulen und Sportstätten, die große Bedeutung für die soziale Interaktion der Bewohner der entsprechenden Ortsteile haben.

Als ein weiterer Vertiefungsbereich wird das Brauereiareal vorgeschlagen. In direkter Nachbarschaft der Altstadt gelegen genießt es eine hohe Lagegunst. Die Topographie mit der Geländekante verleiht dem Areal

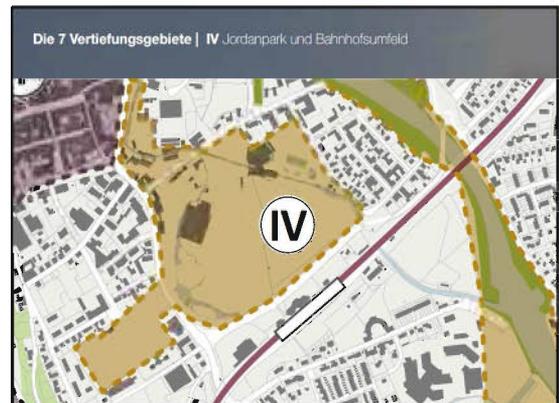
eine hohe Attraktivität als "Lage mit Aussicht", erzeugt aber auch einen Mehraufwand bei der Erschließung. Als Bindeglied zwischen der perspektivischen Entwicklung des Fliegerhorstareals fällt diesem Gebiet ebenfalls eine große Bedeutung zu. Neben einer weiteren Nutzung als Braustätte ist das Gebiet aufgrund seiner Eigenschaften prädestiniert für touristische Nutzungen, aber auch Wohnen und Gewerbe oder Sondernutzungen wie etwa Bildungsstätten.

Als Vertiefungsbereich IV wird der Jordanpark vorgeschlagen. Umfangreiche Voruntersuchungen auf denen aufgebaut werden kann, liegen bereits vor. Hinsichtlich einer Grünraumvernetzung spielt er eine zentrale Rolle, die weiter ausgearbeitet werden sollte.

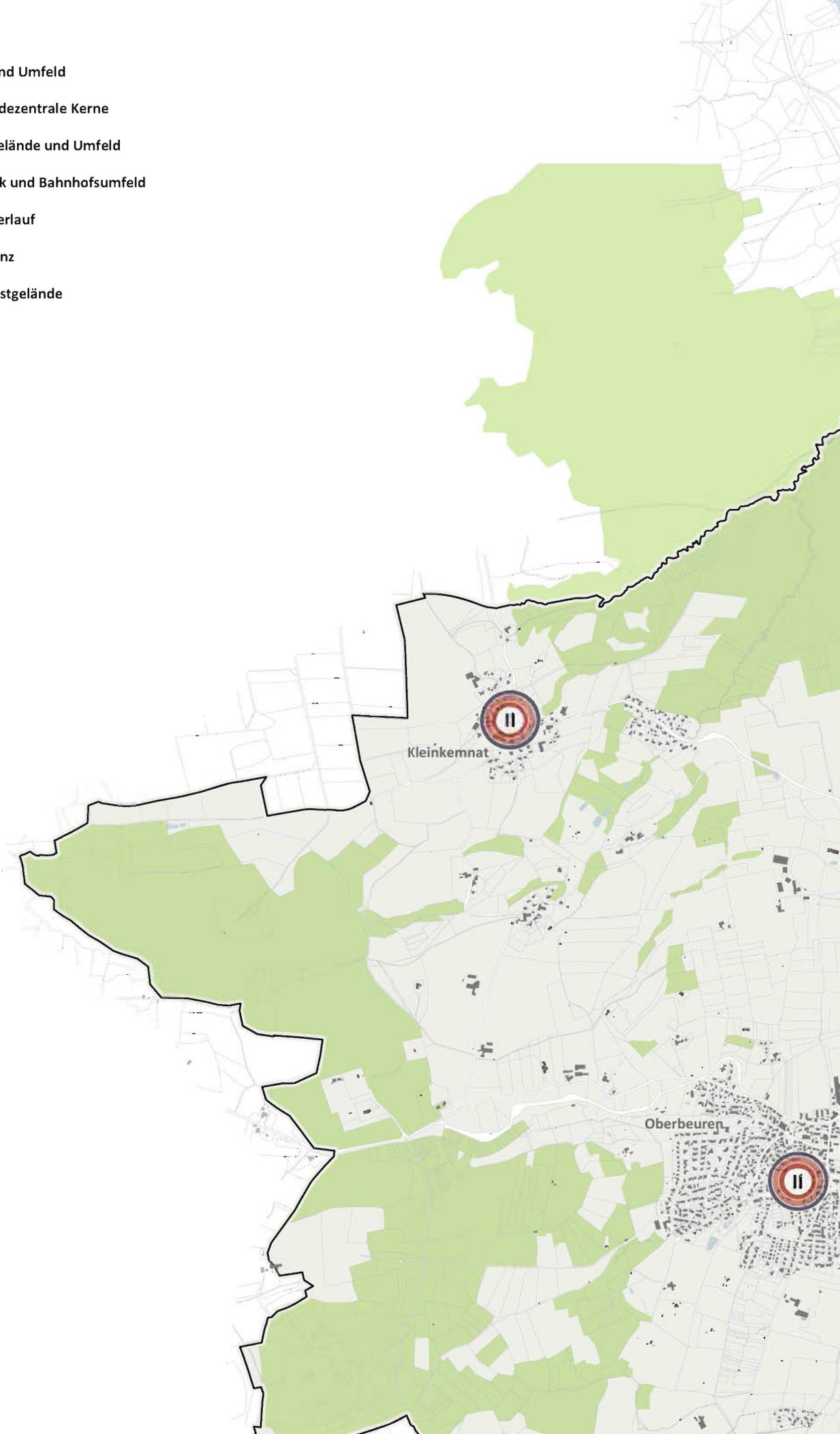
Als Vertiefungsbereich V wird folglich auch der gesamte Wertachraum vorgeschlagen. Sein Potential für die städtebauliche Verbindung der Stadtteile, die Naherholung und den Tourismus wird noch nicht voll ausgeschöpft. Erste Initiativen sind jedoch vorhanden, so dass hier angeknüpft werden kann.

Als Vertiefungsbereich VI wird der Kernbereich von Neugablonz vorgeschlagen. Mit verschiedenen Maßnahmen wurde hier bereits in den letzten Jahren vielen städtebaulichen Mängeln begegnet. Diese Anstrengungen sollten weitergeführt werden, insbesondere in den Bereichen um das Gablonzer Haus.

Als siebtes Vertiefungsgebiet wird der Fliegerhorst vorgeschlagen. Die große und attraktive Lage ist offenkundig. Städtebauliche Voruntersuchungen sind bereits im Gange und sollten weitergeführt werden.

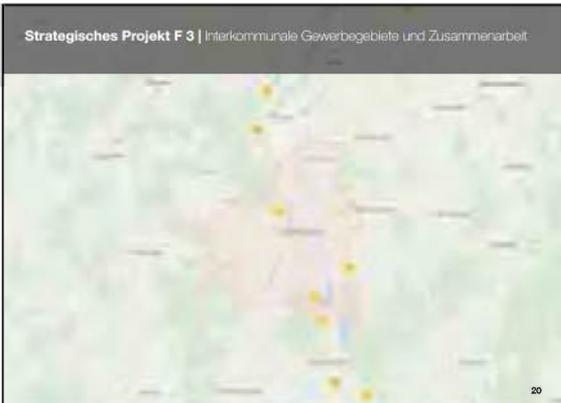
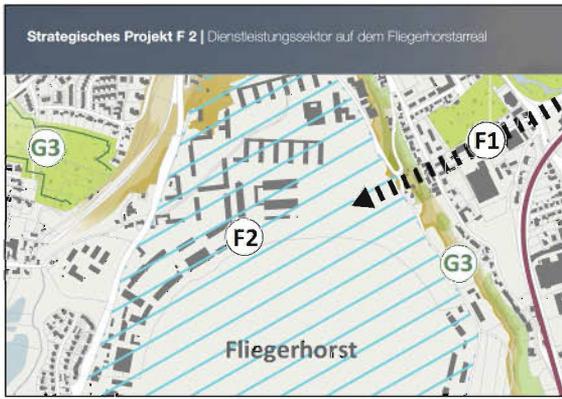


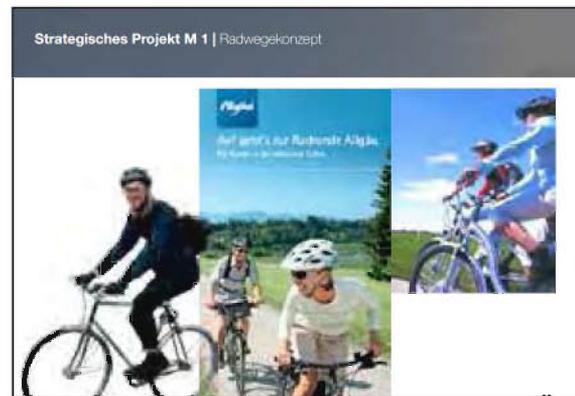
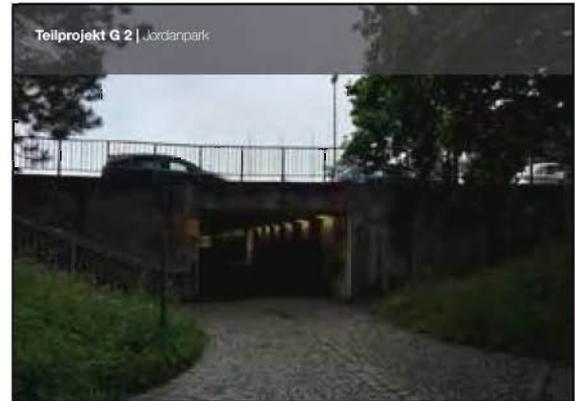
- I Altstadt und Umfeld
- II Ortsteile, dezentrale Kerne
- III Brauereigelände und Umfeld
- IV Jordanpark und Bahnhofsumfeld
- V Wertachverlauf
- VI Neugalblonzhof
- VII Fliegerhorstgelände





# DIE HANDLUNGSFELDER





- Ⓚ1 Orte der sozialen Interaktion und Integration
- Ⓚ2 Kernstadt und Übergänge nach außen stärken
- Ⓚ3 Anbindung Brauerei-Areal

**HANDLUNGSFELD FLÄCHEN**

- ⓕ1 Erschließung Fliegerhorst, Kaufbeuren Südwesten
- ⓕ2 Dienstleistungssektor Fliegerhorstareal
- ⓕ4 „MIV-arme“ Erschließung der Gewerbestandorte

**HANDLUNGSFELD GRÜN - UND STADTRÄUME**

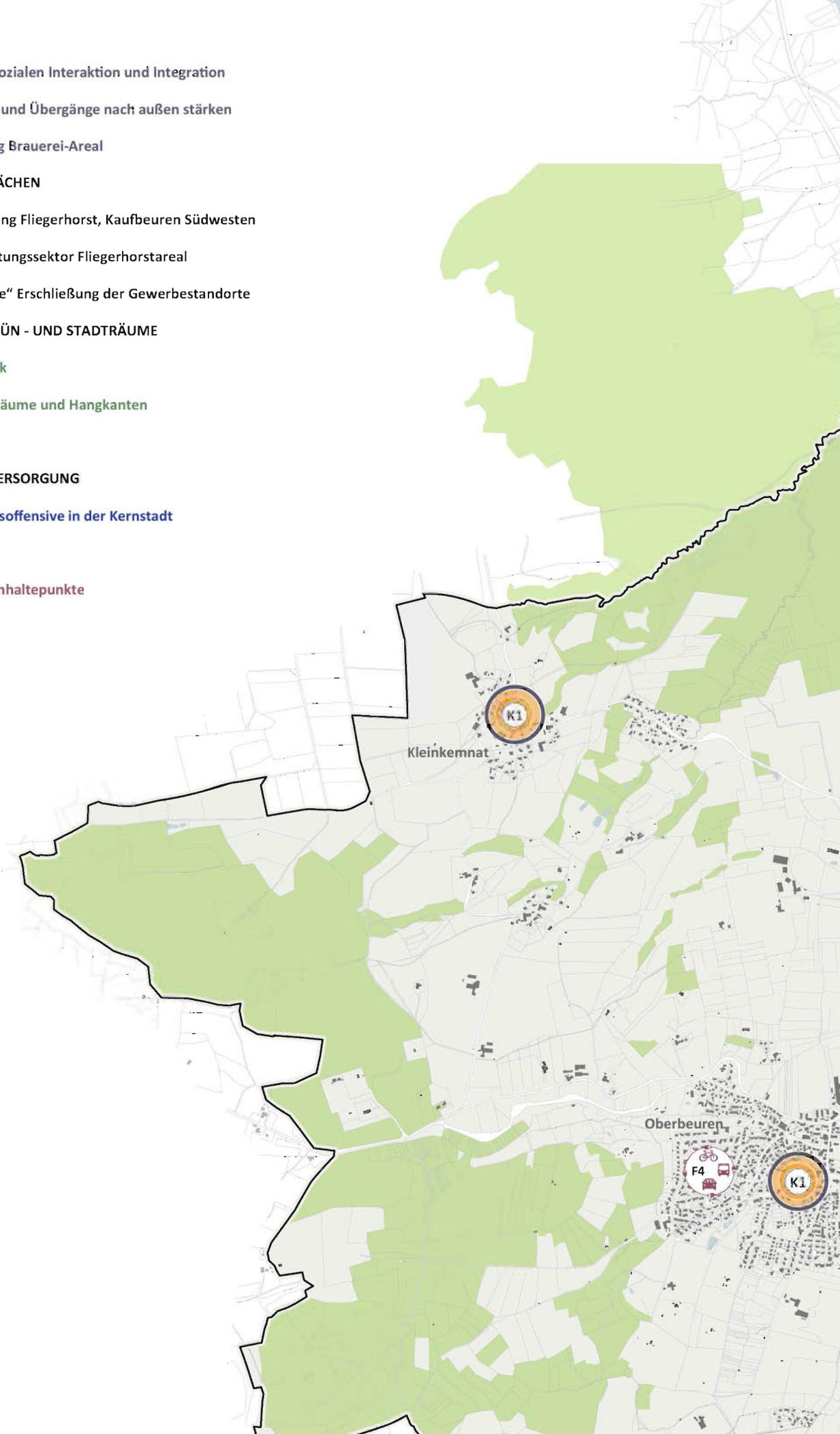
- ⓖ2 Jordanpark
- ⓖ3 Zwischenräume und Hangkanten
- ⓖ4 Wertach

**WOHNRAUM UND VERSORGUNG**

- W2 Sanierungsoffensive in der Kernstadt

**MOBILITÄT**

- M2 Neue Bahnhaltdepunkte





## SCHLUSSWORT UND FAZIT

Gegen 21.00 Uhr ergreift der Leiter des Bau- und Umweltreferats Herr Helge Carl das Wort und gibt einen Ausblick auf die Zeit nach dem ISEK. Er verweist auf die Entscheidung des Stadtrates über das ISEK in naher Zukunft, was den Endpunkt im Konzept und den Startpunkt seiner Umsetzung markieren wird.

OB Stefan Bosse fordert im Schlusswort die Anwesenden auf, weiter engagiert zu bleiben und den Umsetzungsprozess mit zu gestalten. Er geht auch nochmals auf die gefallen Vergleiche mit den Nachbarkommunen ein. Dabei sei es oft der Blick des Besuchers (im Gegensatz zum Blick des Bewohners), der eine andere Stadt als positiv wahrnimmt, um wiederum in seiner Herkunftsstadt die Problemlagen genauer zu kennen.

### Fazit

Mit ca. 50 Personen war die Veranstaltung gut besucht, wenn gleich weniger als die vorherigen Treffen. Die Diskussion brachte über alle Themenfelder hinweg Standpunkte zur Sprache und hat im Publikum sehr verschiedene Interessengruppen zum Sprechen gebracht (Junge, Senioren, Geschäftsleute, engagierte Bürger etc.). Mit dem angebotenen Freigetränk ließen sich nach der Veranstaltung zahlreiche Bürger am Ort halten. Daraus ergaben sich zahlreiche weitere Gespräche.

Protokoll

Dr. Ulrich Wieler, UmbauStadt

10.10.2016

# PRESSESPIEGEL KREISBOTE AM 08.10. & ALLGÄUER ZEITUNG AM 07.10.2016

## Fahrplan für Kaufbeurens Zukunft

Lebensraum Bürger bewerten, wie dringend die Schwerpunkte des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind

**Kaufbeuren** Orientierung für die Stadtpolitik in den nächsten Jahren soll das langfristige Stadtentwicklungskonzept (ISEK) geben. In zwei Workshops hatten Bürger bereits die Probleme und Prioritäten Kaufbeurens diskutiert (s. Infoseite 10). Bei einer weiteren Veranstaltung ging es jetzt darum, das Projekt mit Leben zu füllen. Und 90 Teilnehmer bewerteten die Inhaltspunkte.

Am den ersten Randern hatten sich verschiedene Handlungsfelder ergeben. Die beliebteste Tischthema war „Urbanes Stadt“ und die Stadtverwaltung haben die Anregungen dann in Projekten konkretisiert und dazu jetzt eingeladen. Die Teilnehmer konnten dabei zum Beispiel angeben, welche dieser Ideen strategisch wichtig sind. Die Ergebnisse sind hier:

● **Kern:** Die Dringlichkeit ist am höchsten

Handlungsfeld ergibt, dass die Bürger sich zu den Dringlichkeit möglichst bald Orte der Begegnung wünschen. „Das können Schulen oder Platzanlagen sein“, sagt Architekt Dr. Ulrich Weller vom Planungsbüro. Weniger Stimmen erhielt zum Beispiel das Thema der Verbindung von Bauernmarkt und Innenstadt.

● **Mobilität:** Als dringend empfanden sie zudem den Ausbau der Radwege und dass die Straßen rund um die Altstadt schöner gestaltet werden. „Man muss über den Bedarf nachdenken und es so viele Verkehrsarten überlegt werden“, meinte Weller.

● **Fächer:** Wichtig war den Bürgern weiterhin, dass die Fläche des Fliegerhorstes sinnvoll mit der Kernstadt verbunden wird. Hier haben sie vor allem die Gewerbetreibenden in der Fläche. Sie wünschen sich außerdem weniger Autos in der

Stadt und einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Auch die Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen war hier ein Thema. Gemeinsam können man Flächen



Das über den Wertach ist erweitert. Durch Wege können alle den Bürgern zugänglich gemacht und mehr in die Stadt integriert werden. Foto: Marcus Witt

schaffen, um neue Unternehmen anzulocken, sagte Weller an.

● **Wohnen:** Als etwas dringender empfanden die Teilnehmer, dass die Kernstadt sanfter wird. „Viele

Obergeschosse stehen leer, Eigentümer und Stadt sind nicht gelagert“, sagte Weller. Die Bürger wollen auch mehr Bezahlungen sehen, das sich in Kaufbeuren junge Familien, aber auch Senioren oder Single anwohnen. „Nur so können mehr Leben in die Stadt“, sagt ein Teilnehmer.

● **Gartenbau:** In Sachen Dringlichkeit behaupten dieses Handlungsfeld wenige Stimmen. Tiergarten wünschen sich einige Bürger an diesem Abend, dass die Wertach und die Fläche möglicherweise gemacht werden. „Hier liegt viel Potential als Freizeitbereich“, betonte Weller.

Das Programm wird die Ergebnisse des Abends aufbereiten. Voraussichtlich Ende des Jahres soll das Integrierte Stadtentwicklungskonzept zur Bauentscheidungsbehörde beim Stadtrat vorliegen, die letztlich darüber entscheidet. (g)

## Treffpunkte gesucht

Bürger setzen Schwerpunkte für Stadtentwicklung

Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Kaufbeuren ist weiter auf einem guten Weg. In einer Bürgerinformationsveranstaltung stellte das Stadtplanungsbüro „UmbauStadt“ der Kaufbeurer Bürgerschaft die bisherigen Ergebnisse des vorangegangenen Prozesses vor. Ziel war, die in den Handlungsfeldern definierten strategischen Ziele und städtebaulichen Projekte sowie deren Wichtigkeit zu diskutieren, um künftig die richtigen Schwerpunkte in der Stadtentwicklung zu setzen. Ortskern, Grün- und Wohnraumentwicklung sowie Bürger-Treffpunkte stehen auf der Wunschliste ganz oben.

Das 2014 vom Stadtrat beschlossene Konzept ging nach einer Umfrage und zwei vorangegangenen Bürgerworkshops im September 2015 und Februar 2016 nunmehr in die dritte Runde. Die Bürgerinnen und Bürger hatten als „Experten des Alltags“ ihre Vorstellungen präsentiert und viele Projektideen entwickelt, sodass in den vergangenen Monaten ein gutes Bild gewonnen werden konnte, mit welchen Maßnahmen und Projekten Kaufbeuren in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren die städtebauliche Entwicklung vorantreiben kann. Daher hatte die Stadt zu einer Bürgerinformationsveranstaltung in das Fliegerford-Casino an der Apfelbranger Straße eingeladen, um erneut gemeinsam den Fortgang des ISEK erörtern zu können.

Nach einer Einführung in die Thematik stellte Dr.-Ing. Ulrich Weller vom Büro „UmbauStadt“ (basierend auf den bisherigen Erkenntnissen zunächst sogenannte „Vertiefungsbereiche“ als räumliche Kristallisationspunkte vor. Dazu gehören neben der Altstadt die Ortskerne der Jordanpark, die Wertach und das Fliegerfordgelände. Die Ortszentren bilden dabei Identifikationspunkte mit Begegnungsmöglichkeiten, Jordanpark und Wertach bilden Raus als Mäntel und für Freizeitfunktionen. Als „knapf“ bezeichnete über Architekt den Bräuerberg mit dem Übergang zum Fliegerfordgelände, welches seinerseits Potenzial bilden könnte.

**Hohe Prioritäten**  
**Welle Wünsche**  
Aus den bereits in den Bürgerworkshops herausgearbeiteten Handlungsfeldern sowie dem gemeinsam entwickelten Zielen und Prioritäten hatte das Büro thematische strategische Ziele her-



Meinung gefragt: Die Anwesenden dokumentierten auf vorbereiteten Plakaten die Prioritäten für zukünftige stadtbauliche Projekte. Foto: Becker

entwickelt und stellte diese den fast 50 Anwesenden vor. Deren Aufgabe bestand anschließend darin, mit Hilfe von Punkten die Priorität einzelner Vorhaben, die möglichen Akteure oder auch ein mögliches eigenes Engagement an Plakaten auf vorbereiteten Plakaten zu diskutieren. Dabei kristallisierten sich



wie in der zuvor statt gefundene Diskussion bei Vergleich mit Nachbarkäufen auch – einige Wünsche besonders heraus. Für das Handlungsfeld „Kern“ mit Altstadt, Ortskern, Kultur und Einzelhandel wer-

nahezu unsichtbare Hörgeräte.  
egger  
Joel-Landes-Str. 21  
87900 Kaufbeuren

den beispielweise Bürger-Treffpunkte sowie Orten des sozialen Interaktions und Integration ge-

wünscht. Hier konnten sich auch die meisten Teilnehmer als eigenen Engagement vorstellen. Ebenfalls hohe Priorität erhielt das im Feld „Wohnraum & Versorgung“ angewendete „Familien- und Kaufbeuren“ – eine um Senioren, Single, Baugruppen und Gewerbetreibenden erweiterte Variante sowie eine Sanierungsoffensive in der Kernstadt. Ähnliche hohe Wertigkeiten gab es für das Handlungsfeld „Grün- und Stadträume“ mit Park und Wertachraum, insbesondere der Jordanpark aber auch die Einbindung von Wertach, Mühlbach und Wälderspielplätzen in der Altstadt können sich die Bürger vorstellen. Nicht zuletzt und mit großer Mehrheit wünschten sich die Menschen im Bereich „Mobilität“ eine Verbesserung und Aufwertung der Gestaltung des Stadtraumes um die Altstadt, wobei die Verkehrsströme eine große Rolle spielen. Das gilt auch für ein Radwegekonzept.

„Spannender Prozess“  
Bauentscheidungsbehörde Helge Carl sprach in seinem Fazit von einem „spannenden Prozess, der Zeit braucht.“ Er freute sich über das Engagement der Bürger und betonte: „Wir wollen auf Augenhöhe ins Gespräch kommen und bleiben, um in der Diskussion Zielvorstellungen zu hören.“ Auf die konkreten Fragen gab es keine einfachen Antworten und er verwies dabei auf die in naher Zukunft vom Stadtrat zu fällenden Entscheidungen. OB Stefan Boissers erwartete in seinem Schlusswort die Anwesenden zur aktiven Beteiligung auch in den sozialen Netzwerken: „Schreiben Sie uns, wie Kanäle sind offen.“ Die Auswertung und ein Vorschlag des ISEK wird weiterhin im System auf der Homepage der Stadt transparent

